



Der „heiße Draht“ war die Attraktion der THW-Jugend. Anhand eines Stabes, den sie an einem Draht entlang führen mußten, ohne ihn zu berühren, konnten sie ihre Geschicklichkeit beweisen. Im richtigen Leben dient die Anlage als Alkohol-Test. Bilder (2): Gesine Rutkowski

THW-Jugend bietet einen „heißen Draht“

Organisationen stellen sich beim „Tag des Helfers“ vor – Umweltschutz im Mittelpunkt

geru Nordenham Die Werbung war weithin sichtbar: Mit Hilfe eines Transportkorbes an einem Kran, der mit Emblemen des Technischen Hilfswerkes (THW) versehen war, machte die Organisation auf den „Tag des Helfers“ am Sonnabend auf dem „Meschke-Parkplatz“ aufmerksam. In Zusammenarbeit mit der Polizei, der Feuerwehr und der Johanniter Unfall-Hilfe (JUH) Nordenham wurden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und die Zusammenarbeit der Gruppen untereinander gezeigt.

In einem Zelt wurden auf Fotos an Stellwänden die Arten der Einsätze erklärt. Ein Wagen der Umweltschutzpolizei war aufgefahren; Polizeibeamte informierten über seine Ausrüstung. Anhand von Fotos zeigten sie dem Publikum, wie sie illegale Verschmutzungen der Erde und des Wassers aufklären können. Mit Hilfe spezieller Untersuchungsmethoden wird beispielsweise die Verschmutzung von Wasser mit Gülle oder Öl nachgewiesen.



Eine warme Mahlzeit hielt die Feldküche des THW bereit, die wegen des schlechten Wetters überdacht war.

An einer anderen Tafel wurde mit Fotos gezeigt, wie schwierig es ist, mit Öl verseuchte Erde zu entfernen und zu entsorgen. Ganz deutlich wurde darauf hingewiesen, daß es verboten ist, Abfälle jeglicher Art zu verbrennen. Zuwiderhandlungen können für den Verursacher teuer werden.

Wie der Ortsbeauftragte des THW Nordenham, Fritz

Güttler, sagte, gibt es hier zwei Fachgruppen, die Fachgruppe Wassergefahren und die Fachgruppe Ölabwehr. Sie werden eingesetzt, wenn Hochwasser droht oder nach einem Unfall bei einem Fahrzeug Öl ausläuft.

Eine Feldküche zeigte, daß das THW auch in der Lage ist, viele Menschen mit Essen und Trinken zu versorgen. Viele Gäste der Veranstaltung

griffen dankbar auf das Angebot zurück. Nicht ganz so viele ließen sich zu einer Ausfahrt auf der 30 Meter hohen Feuerwehrtour überreden.

Während einer Talkrunde sprach die Bundestagsabgeordnete Margitta Terborg den Helfern ihren Dank dafür aus, daß sie jederzeit einsatzbereit sind – und das auch noch ehrenamtlich. An dem Gespräch nahmen auch der 1. stellvertretende Bürgermeister Ulf Riegel, Stadtbrandmeister Fritz Renken und Fritz Güttler teil.

Die Jugend des THW war mit einem Pavillon vertreten und bot für Kinder den „heißen Draht“ an. Es gab eine Pontonfahrt für die besten Spieler zu gewinnen.

Michael Haferkamp aus Nordenham fand mit seiner Modellbau-Ausstellung große Beachtung. Seine Sammlung zeigt 300 originalgetreue Nachbauten aller in der Wesermarsch vorhandenen Einsatzfahrzeuge der verschiedenen Hilfsorganisationen wie Feuerwehr, THW, Johanniter, Rotes Kreuz und Polizei.